



## Wichtige Infos zur Tagung

Stattdessen wird die Tagung am Samstag, den 28.05.2016, von 09:00 bis 16:30 Uhr im Hörsaal 4 auf dem Campus der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Carl-Zeiss-Str. 3). Es wird ein Tagungsbeitrag in Höhe von 10 Euro erhoben. Dieser Beitrag beinhaltet die Tagungsunterlagen und die Tagungsgetränke. Das Mittagessen kann in der Mensa auf dem Campus auf Selbstzahlerbasis eingenommen werden. Die Teilnehmeranzahl ist auf 130 Personen begrenzt.

### Eine Anmeldung ist bis zum 17. Mai erforderlich!

Anmeldungen mit Namen und Adresse bitte an:

[Tagungsbuero@NABU-Thueringen.de](mailto:Tagungsbuero@NABU-Thueringen.de)

Den Tagungsbeitrag in Höhe von 10 Euro überweisen Sie mit Kennwort "Luchstagung" bitte auf das folgende Konto:

Sparkasse Jena-Saale-Holzland

IBAN: DE10 8305 3030 0000 0605 69

BIC-Code: HELADEF1JEN

### Kontakt:

NABU Thüringen, Leutra 15, 07751 Jena

Tel.: 03641-605 704

E-Mail: [Tagungsbuero@NABU-Thueringen.de](mailto:Tagungsbuero@NABU-Thueringen.de)

[www.NABU-Thueringen.de](http://www.NABU-Thueringen.de)

Wir garantieren: Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten – ggf. durch Beauftragte – auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken kann jederzeit schriftlich oder per E-Mail an [Lgs@NABU-Thueringen.de](mailto:Lgs@NABU-Thueringen.de) widersprochen werden.

### Die Fachtagung wird gefördert durch:



Freistaat  
Thüringen



Ministerium  
für Umwelt, Energie  
und Naturschutz

und die

Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland

## Fachtagung zum Luchs am 28.05.2016 in Jena

Der Luchs in Thüringen - ein Lebens(t)raum mit Zukunft? - Chancen und Notwendigkeit der Zusammenarbeit für eine bedrohte Art



Thüringen auf seiner naturräumlichen Fläche des heutigen Freistaates war noch bis ins 18. Jahrhundert hinein Lebensraum für die großen Beutegreifer wie Bär, Wolf und Luchs. Bereits im 19. Jahrhundert galten die „großen Drei“ hierzulande als ausgerottet.

Heute ist der Luchs durch internationale Übereinkommen und die nationale Gesetzgebung geschützt. Dennoch sind die Nachweise für die Anwesenheit von Luchsen in Thüringen äußerst spärlich.

Das Ziel der Tagung soll deshalb sein, die verschiedenen Akteure und Interessensgruppen unseres Freistaates zusammenzubringen, um die derzeitige Luchs-Situation in Mitteleuropa und für Deutschland darzustellen, die zentrale Bedeutung und besondere Verantwortung Thüringens für die mitteleuropäischen Luchsvorkommen zu besprechen, Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Nachweismöglichkeiten (Monitoring) zu erörtern und sich über mögliche Konfliktpotentiale auszutauschen.

Wir laden Sie recht herzlich ein, sich an einem offenen Dialog über die Rückkehr der einzigen europäischen Großkatze zu beteiligen. Ob dem Luchs zukünftig eine dauerhafte Rückkehr nach Thüringen gelingen wird, hängt im Wesentlichen von uns Menschen ab.

## Programm

**08:30 Uhr:** Einlass

**09:00 Uhr:** Begrüßung (Mike Jessat, NABU Thüringen)

**09:30 Uhr:** Grußworte des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz (Susanne Bauder-Schwartz)

**09:45 Uhr:** „Der Luchs braucht Thüringen - Chancen und Notwendigkeit der Zusammenarbeit“ (Silvester Tamás / Arne Willenberg, NABU Thüringen)

**10:15 Uhr:** „Die Entwicklung der Harzer Luchspopulation in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt“ (Ole Anders, Luchsprojekt Harz)

**10:45 Uhr:** „Der Luchs in Hessen - Rückblick und aktuelle Situation“ (Martina Denk, Arbeitskreis Hessenluchs)

**11:15 Uhr:** „Der Luchs soll wiederkommen - eine Initiative in Bayern“ (Ulrich Wotschikowsky, Wildbiologe)

**12:00 Uhr:** Mittagspause

**13:00 Uhr:** „Aktuelle Situation des Luchses im Freistaat Sachsen“ (Jana Zschille, AG Wildtierforschung, TU Dresden)

**13:30 Uhr:** „Der Luchs in Thüringen“ (Uwe Müller, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie)

**14:00 Uhr:** „Thüringen - genügend Lebensraum für den Luchs?“ (Jürgen Boddenberg, ThüringerForst)

**14:30 Uhr:** „Einheitliches Totfundmonitoring für den Luchs? - Vorteile am Beispiel zum Wolf-Totfundmonitoring“ (Dr. Claudia Szentiks, Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin)

**15:00 Uhr:** Kaffeepause

**15:30 Uhr:** „Jagen mit dem Luchs - jagen wie ein Luchs?“ (Bernhard Zeiss, Ökologischer Jagdverband Thüringen)

**16:00 Uhr:** Zusammenfassung, Diskussion, Verabschiedung (Mike Jessat, NABU Thüringen)

**16:30 Uhr:** Tagungsende